Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

45ster Jahrgang.

№ 34. 1847.

Ratibor, Dienstag den 27. April.

Friedrich der Große als Ehestifter.

(Beschluß.)

Bei Tische ging es still her und der Bräutigam auf königlichen Befehl mochte die Brust so hoch heben als er wollte, der Athem war ihm immer zu kurz. Endlich konnt' er's nicht mehr aushalten, und da ihm die Töchter gefielen, besonders Henriette, die Jüngste, so begann er: „Ich bin ein geborner Pommer und hier nun obendrein in einer Lage, wo ich nicht viel Umstände machen kann!" — und in diesem Ton erzählte er ohne weiteres seinen Auftrag, den alle mit verschiedenen Empfindungen vernahmen. Der Obrist-Lieutenant von Witzleben, Henriettens Bräutigam, sprang wüthend auf und war nur sehr schwer zu beruhigen; Villerbeck hatte indessen nur auf den Gesichtern der Töchter des Hauses zu lesen gesucht aber nichts herausgebracht, als daß Caroline, die älteste der Fräuleins, am ruhigsten blieb, was ihm noch mehr Unruhe machte, indem ihm bei Henrietten diese Wahrnehmung lieber gewesen wäre. — So gerieth also unglücklicher Weise sein Herz auch etwas in das Spiel: als er aber nach einigen Tagen bemerken ließ, daß er Henrietten wählen möchte, bot ihm der Obrist-Lieutenant sogleich einen Gang auf Tod und Leben an. „Den müßt' ich nun freilich unter allen Umständen annehmen! entgegnete Villerbeck; aber unverkennbar war Henriette ihm abgeneigt und liebte ihren Bräutigam mit ganzer Innigkeit der Seele. Völlig ohne Mittel, sich hier zu helfen, schrieb Villerbeck nach langem Kampf an den König und erhielt wenige Tage darauf folgende Antwort:

„Auf Sein Schreiben vom 4. huj. kann ich Ihm nur „rathen: nehm Er die Andere, wenn die Henriette nicht „zu kriegen ist. Das Geld des von Stecher darf mir „nicht alles außer Landes und hoffentlich sieht Er ein, daß „ich ihn auch nicht wie einen Narren dahin schicken konnte; das würde mich und Ihn kompromittiren. Präsentir' „Er mir also recht bald Seine Braut. Uebrigens bin ich „Sein wohl affectionirter König.

„Potsdam den 8. August 1764.

Friedrich."

Dieses Antwortschreiben kam auch unter veränderten Umständen auf Beuchlitz an; bei Fräulein Caroline hatte der martialische Obrist lebhaften Eindruck gemacht, um so eher, da sie nur aus Zwang sich mit dem Herrn von Witzleben vermählen sollte. Kaum hatte Villerbeck darüber einige Gewißheit, so bot nun er dem Bräutigam Carolinens mit eisernen Kugeln ein Loosen um die Braut an, und endlich gab es zwei Hochzeiten ohne Duelle. — Als aber bald nachher der Obrist mit seiner jungen Gattin sich in Potsdam präsentirte, da sagte der König zu ihm: „Nun leb' Er glücklich, damit es nicht am Ende heißt: wir hätten Beide einen dummen Streich gemacht."

Notizen.

(Ein zudringlicher Gast.) Vor einigen Jahren wurde ein junger Bär von einem Burschen an dem Winnipiseogee-See gefunden, gefangen und in das Dorf gebracht, wo er nach einiger Zeit der Spielkamerad der ganzen Dorfjugend wurde und sie sogar in die Schulstube begleitete. Nachdem er mehrere Monate in dieser anständigen Gesellschaft zugebracht hatte, kehrte er eines Tages in den Wald zurück und nach einigen Jahren war er vergessen. Der Schulmeister starb und sein Geschäft wurde von seiner Frau fortgetrieben. An einem Wintertage, als sehr viel Schnee gefallen und von einem der kleinen Schulknaben die Thüre des Hauses offen gelassen worden war, schritt zum Entsetzen der Frau Schulmeisterin, die mit der Brille auf der Nase da saß, so wie ihrer hoffnungsvollen Zöglinge, ein ungeheuer großer Bär in höchst vertraulicher Weise, als wäre er ein alter Bekannter, herein und nahm Platz an dem Feuer. Die Kinder drängten sich um ihre Lehrerin, die sich in die fernste Ecke der Stube geflüchtet hatte und schrieen aus Leibeskräften, denn sie fürchteten nichts geringeres, als sämmtlich von dem ungeschlachten wilden Thiere aufgefressen zu werden. Der Bär wärmte sich unterdeß ganz gemächlich und schien sich außerordentlich behaglich zu fühlen. Das Angstgeschrei der Kinder dauerte ununterbrochen fort, aber das Haus lag zu weit von jeder Wohnung entfernt, als daß es hätte gehört werden können, und der Bär schien gar nicht davon gestört zu werden. Nachdem er eine Zeit lang da gesessen und sich gestreckt hatte, richtete sich Braun auf die Hinterbeine empor und nahm die Hüte und Taschen, die an der Wand in einer Reihe hingen, nach einander herunter. Sein Gedächtniß hatte ihn nicht getäuscht, denn sie enthielten wie sonst das Frühstück der Kinder. Nachdem Braun Brod, Käse, Fleisch, Aepfel 2c. verzehrt hatte, beroch er auch den Speiseschrank der Frau Schulmeisterin, da derselbe aber verschlossen war, so schüttelte er sich voll Resignation und schritt gemächlich wieder durch die Thüre hinaus. Die Kinder machten nun sogleich Lärm und der Bär wurde verfolgt und erschossen zum großen Leidwesen aller Dorfbewohner, denn man erkannte in ihm den ehemaligen Freund und Spielgenossen.

Das verlorne Glück.

(Eingesendet.)

Der Himmel lacht, er ist voll Sterne,
Doch nie erheitert mich sein Blick;
Ich schaue in die graue Ferne
Und wein' um das verlor'ne Glück.

Verhüllt in einen dichten Schleier
Liegt es vor mir im weiten Raum,
Und weckt in wehmuthsvoller Feier
Den seeligen Erinn'rungs-Traum.

Es führt die schön verlebten Stunden,
Wie lebend meiner Seele vor,
Und taucht die Lieb', die längst verschwunden,
Noch aus der Lethe Strom empor.

Doch das Vergang'ne kehrt nicht wieder,
Ein Dunkel schließt es ewig ein
Und nur Erinn'rung lebt ihr Brüder
Und der will ich mein Liedchen weih'n.

****

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 31. März dem Lehrer Stiebler e. T., Maria Josephine Luise.

Den 3. April dem Glasermeister Rudolph Greiner ein S., Rudolph Georg.

Den 3. dem Schornsteinfegergesellen Fr. Siska e. T., Pauline Marie.

Den 5. der Dienstmagd Antonie Dorison ein unehel. S., Julius Rud.

Den 8. dem Buchbinder Koschany ein S., Paul Alb. Carl.

Den 10. April der Dienstmagd Ros. Philipp ein unehel. S., Leo Gottfried.

Den 16. dem Schneidermeister Görlich ein S., Rudolph Ignatius.

Trauungen:

Den 18. April. Schieferdecker Jos. Carl Ehrlich mit der Igfr. Josefa Müller.

Den 20. Tuchmachermst. Johann Glombik mit der Igfr. Barbara Klema.

Den 20. Schuhmachergeselle Peter Sehr mit Thecla Kaßler.

Todesfälle:

Den 12. April Julie, T. des verst. Schuhm. Ign. Seidler, am Nervenschlage, 20 J.

Den 12. Andreas, S. des Schuhm. Franz Juraschek, an Leberentzünd., 21 J.

Den 17. Invalide Josef Migetzka, an Brustleiden, 68 J.

Den 17. Aloys, S. des Strumpfwirker Vinzenz Suchy, am Zahnen, 9 Monate.

Den 21. Schuhmacher Jacob Klimek, Lungenschwindsucht, 51 J.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Es sind auf der Wilhelmsbahn folgende Gegenstände, als: vier Stöcke, ein Regenschirm, ein Regenschirm-Ueberzug, ein Hut, zwei Mützen, ein Fächer, zwei Reisetaschen verschlossen, drei Schachteln, ein Paletot, eine Handwaffe, ein Aermel, von unseren Beamten gefunden worden, so wie ein Gepäckstück durch Verwechslung in der Expedition zurückgeblieben.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Eigenthümer auf, sich als solche binnen vier Wochen zu legitimiren und die Gegenstände in unserem Verwaltungs-Büreau auf hiesigem Bahnhofe in Empfang zu nehmen, widrigenfalls wir damit nach Inhalt des Reglements und den gesetzlichen Vorschriften gemäß verfahren und solche zum öffentlichen Verkauf bringen werden.

Ratibor den 23. April 1847.

Das Direktorium.

Den Empfang meiner in Leipzig persönlich eingekauften Waaren zeige hiermit ergebenst an, und empfehle solche zu gütiger Abnahme.

Th. Hornung.

Musikalisches.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich im Monat Mai c. in meiner Wohnung ein **Institut für Violinspiel** eröffnen werde.

Ueber die Einrichtung und nöthigen billigen Bedingungen bin ich gern bereit in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in meiner Behausung nähere Auskunft zu geben.

Auch ertheile ich Privat-Unterricht im Violin- und Pianoforte-Spiel.

Ratibor am 26. April 1847.

A. Labus.

Gesellschafts-Garten-Eröffnung.

Sonnabend den 1. Mai

eröffne ich die pachtweise übernommenen Räume des Weidemannschen Gartens mit einem

Concert

der hiesigen oberschlesischen Musik-Gesellschaft unter Leitung des Hrn. **Labus.** Anfang des Concertes Nachmittag 4 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Diese Concerte werden den Sommer über **jeden Sonntag** und **Donnerstag** stattfinden und Nachmittag 4 Uhr beginnen.

Der wohleingerichtete Saal und die Nebenzimmer mit Billard werden bei plötzlich eintretendem schlechten Wetter einen recht angenehmen Aufenthalt gewähren. — Unter Zusicherung des Bestrebens, mir durch möglichst billige Preise und prompteste Bedienung die gänzliche Zufriedenheit der hochverehrten Gäste zu erwerben, habe ich die Hoffnung, daß mein von so vielen Seiten gewünschtes Unternehmen durch zahlreichen Besuch — auch an den Tagen, an welchem kein Concert stattfindet, gütigst unterstützt und anerkannt werden wird.

Ratibor den 26. April 1847.

August Meßner,
Gastwirth im Prinz von Preußen.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Das der Stadt-Commune gehörige, im Jahre 1828 mit einem Unter- und Oberstock massiv erbaute Schießhaus sammt circa 7 Morgen Wiesen- und Ackerland, soll nach dem Beschluße der Stadtverordneten-Versammlung im hiesigen Rathhaussaale am 12. Mai c., Nachmittag 3 — 6 Uhr öffentlich dem Bestbietenden verkauft werden, da diese Veräußerung wegen anderweiter Erwerbungen und durch besondere Verhältnisse herbeigeführte Ertrag-Ausfälle im Interesse der Commune sich nothwendig und nützlich erwiesen hat. Erwerbfähige und Kauflustige werden hiervon mit dem Beifügen benachrichtigt, daß die näheren Verhältnisse und Bedingungen jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden können.

Ratibor den 23. März 1847.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitags den 30. d. M. Vormittags 9 Uhr werde ich im hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichts-Lokale einen guten Ohm feinen Rüdesheimer und einen Eimer Medok-Wein an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung verkaufen.

Ratibor den 23. April 1847.

Pohl, Exekutor.

Neuer Säe-Leinsaamen bei Eduard Beyer.

Das vergriffen gewesene beliebte 6dräthige Estremadura-Strickgarn ist in roh, gebleicht und indigoblau in schönster Qualität wieder vorräthig bei

Th. Hornung.

Zur geneigten Beachtung.

Gut gebrannter frischer Mauer-Kalk

aus der Goradzer Kalkbrennerei ist in der Kalkniederlage am hiesigen Bahnhofe stets vorräthig und verkaufe ich die Tonne von 4 Preuß. Scheffel für 1 Rtl. 1 Sgr.

E. Treumann,
wohnhaft im Tischler Trzkaschen Hause am Bahnhofe.

Einen Theil meiner neuen **Mess-Waaren** habe ich bereits empfangen und treffen diese Woche täglich neue Sendungen ein.

LEOPOLD KÄNO.

Unsere nicht nur in fast allen Ländern des europäischen Continents, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten von Nordamerika und Mexiko rühmlichst bekannten, von den Berliner und mehreren andern Medizinalbehörden, so wie von den englischen Chemikern Gorfied und Abbot in Birmingham geprüften **verbesserten Rheumatismus-Ableiter,** genannt orientalische Rheumatismus-Amulets à Stück mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 *Sgr.*, stärkere 15 *Sgr.* gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, nervöse Uebel, Gicht und Congestionen,** als:

„Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenkochen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsrose und andere Entzündungen u. s. w."

sind in **Ratibor** nur **allein echt** bei

Herrn Julius Berthold,

Oderstraße, im Hause des Seilermeister Herrn Zeter,

zu haben.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.

Attest.

Aufgefordert, die in meiner ärztlichen Wirksamkeit gemachten Erfahrungen über die Anwendung der sogenannten Rheumatismus-Ableiter zu begutachten, spreche ich meine Ansicht über die heilbringende Kraft derselben dahin aus, daß sie zufolge ihrer eigenthümlichen Composition aus harzigen und metallischen Bestandtheilen und ihrer rauhen Flächenbeschaffenheit wohl geeignet sind als lokale Erregungsmittel namentlich die im Zellgewebe unter die Haut gelagerten rheumatischen Leiden zu zertheilen. In einigen Fällen von chronischen Rheumatismen habe ich denn auch wirklich nach fruchtlosem Gebrauche sonst bewährter Mittel nicht nur Linderung sondern auch Besserung erzielt, und namentlich gedenke ich eines Falles, wo ich eine hartnäckig allen Prozeduren widerstehende, rheumatische, halbseitige Gesichtslähmung nach vierwöchentlicher anhaltender Applikation eines solchen Rheumatismus-Ableiters zur Freude der schon ganz trostlosen jungen hübschen Dame habe weichen sehen, so daß ich glaube, daß man in Fällen veralteter rheumatischer Leiden, wo elektrische Ströme aus Mangel stärkerer Aparate nicht angewendet werden können, zu der Anwendung der wenig kostspieligen, leicht transportablen Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilhelm Mayer und Comp. mit Vertrauen schreiten kann.

Breslau den 24. März 1847.

Dr. Adolph Bruck,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Bade-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Bade-Anstalt des Hrn. Kaufmann Seidel in Pacht genommen habe und dieselbe zum 5. Mai eröffnen werde; ich erlaube mir daher die ergebene Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Baumert.

Eine neue Sendung **Damenstrohhüte** in neuester Façon, so wie auch eine große Auswahl der neuesten **Marquisen, Sonnenschirme** und **Knicker,** empfing und empfiehlt

L. Schweiger.

Eine neue Sendung französischer Herren-Hüte empfing in grosser Auswahl

LEOPOLD KINC.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zwei Exekutoren, welche geprüft, approbirt und der polnischen Sprache mächtig sind, binnen 3 bis 4 Monaten bei dem unterzeichneten Gericht Anstellung erhalten können, und daß sich Diejenigen, welche darauf reflektiren wollen, bei dem Kanzlei-Inspektor Fichtner hierselbst zu melden haben, um die näheren Bedingungen so wie das mit den qu. Stellen verbundene Einkommen zu erfahren.

Pleß, den 20. April 1847.

Herzoglich Anhalt-Köthen-Plesser Fürstenthums-Gericht.
Taistrzik.

Vorzügliche **Saamen-Kartoffeln** und Grassaamen zu haben auf dem Dominium Brzesnitz bei Ratibor.



Moderne Sommer-Anzüge für Herren in Zeug und Wolle sind in großer Auswahl vorräthig, und werden wie immer zu den billigsten Preisen verkauft in der Kleiderhandlung des

J. Proskauer.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 29. d. M. Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Hause des verstorbenen Justiz-Kommissarius **Dr. Weidemann**

Sophas, Spiegel, Tische, Schränke, Bettstellen, Uhren, Stühle, Kleidungsstücke aller Art, Pferdegeschirre, Wagen rc.

meistbietend verkaufen.

Ratibor den 21. April 1847.

Scheich,
Auktions-Kommissarius.

Am vergangenen Freitage ist in der Nähe des Eisenbahn-Hofes ein junger, braun und weiß gefleckter Wachtelhund verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Freund'schen Conditorei abzugeben.

Schwarzseidene **Herrenhüte** in neuester Façon, so wie elegante **Westen-** und **Beinkleiderstoffe,** auch **Shawls, Shlipse** und **Tücher** für Herren, empfing in großer Auswahl und empfiehlt zu geneigter Beachtung die Handlung

L. Schweiger.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.